Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. **Donnerstag, den 26. November 1868.** Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. Nr. 278.

Breslau, 26 Nov. (Zurücknahme aufgelieferter Postsendungen.) Es kommt namentlich beim kaufmännischen Publikum sehr oft vor, daß Postsendungen wieder zurückgefordert werden, was gewöhnlich mit Schwierigkeiten verbunden ist, da den Absendern die bezüglichen Bestimmungen nicht vollständig bekannt sind, weshalb wir nachfolgend eine Zusammenstellung derselben geben. Die zur Post aufgelieferten Sendungen können von dem Absender vor deren Zustellung an den Adressaten zurückgenommen werden. Die Zurücksendung kann erfolgen am Orte der Aufgabe oder am Bestimmungsorte, ausnahmsweise auch, insofern dadurch keine Störung des Expeditionsdienstes herbeigeführt wird, an einem unterwegs gelegenen Umspeditions-Orte. Zur Zurückforderung und Zurücknahme wird derjenige für legitimirt erachtet, der den Einlieferungsschein, wenn aber ein solcher nicht ertheilt ist, das Petschaft, mit welchem der Brief oder das Paket versiegelt worden ist, und ein von derselben Hand, von welcher die Original-Adresse der Sendung geschrieben ist, geschriebenes Duplicat der Adresse vorzeigt. Die Zurückgabe erfolgt im ersteren Falle gegen Zurückgabe des Einlieferungsscheins, wenn aber ein solcher nicht ertheilt ist, gegen Auslieferung eines von dem Siegel zu nehmenden Abdruckes und des Duplicats der Adresse. Ist die Sendung bereits abgegangen, so hat derjenige, welcher dieselbe zurückfordert, den Gegenstand bei der Postanstalt des Abgangsortes schriftlich so genau zu bezeichnen, daß derselbe unzweifelhaft als der reclamirte zu erkennen ist. Soll die Zurückforderung auf telegraphischem Wege geschehen, so hat die Postanstalt des Abgangsortes dem Reclamanten, nach erfolgter Prüfung seiner Reclamation, eine Bescheinigung dahin zu ertheilen, daß er sich als Absender der speciell bezeichneten Sendung und als zur Zurückforderung berechtigt legitimirt habe. Der Reclamant hat auf Grund dieser Bescheinigung die telegraphische Depesche selbst niederzuschreiben und deren Absendung zu veranlassen. Ohne eine solche Bescheinigung darf eine diesfallsige Depesche nicht abgesandt oder derselben Folge gegeben werden. Bezüglich des Franco resp. Porto, für die zurückgeforderten Postsendungen gilt Folgendes: Ist die Sendung noch nicht abgegangen, so wird von der Postanstalt das baar erlegte Franco, nicht aber das durch Marken entrichtete Franco zurückgegeben. Ist die Sendung durch Marken frankirt, so bleibt dem Absender überlassen, sich wegen Erstattung des betreffenden Betrages an die Ober-Postdirection des Bezirks, beziehungsweise an die mit deren Functionen beauftragte Postbehörde zu wenden.

Ist die Sendung bereits abgesandt, so hat der Absender das Porto wie für eine gewöhnliche Retoursendung zu entrichten, und zwar bei Paketen und bei Sendungen mit declarirtem Werthe, sowie bei Briefen mit Postvorschüssen bis zu und von dem Orte, von wo der Gegenstand zurückgesandt wird.

— Am 30. November und 1. December werden die 4½procentigen Prioritäten der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn auf Höhe von 3,100,000 Thlr. zur öffentlichen Subscription gestellt. Der Emissionscours, welcher auf 86½ pCt. normirt ist, läßt sich als ein angemessener bezeichnen.

— Nach telegraphischen Depeschen, welche von Wien hier eingetroffen sind, ist die Ueberzeichnung auf die jüngst subscribirten Lemberg-Czernowitzer Prioritäten wiederum eine so colossale, daß bei der voraussichtlich morgen bekannt zu machenden Repartition wahrscheinlich nur 5 pCt. des gezeichneten Betrages werden gegeben werden.

Berlin, 24. Novbr. C. S. Die directen Steuern sind im Etat pro 1869 veranschlagt auf 41,281,240 Thlr. oder bei einer Bevölkerung von 23,908,710 Seelen auf 1 Thlr. 21 Sgr. 7¼ Pf. pro Kopf. Hiervon kommen auf die Provinzen Preußen 3,908,147 Thlr. oder bei einer Bevölkerung von 3,090,960 Seelen 1 Thlr. 7 Sgr. 11⅙ Pf. pro Kopf; Posen 1,973,806 Thlr. oder bei einer Bevölkerung von 1,537,338 Seelen 1 Thlr. 8 Sgr. 6⅔ Pf. pro Kopf; Pommern 2,351,408 Thlr. oder bei einer Bevölkerung von 1,445,635 Seelen 1 Thlr. 18 Sgr. 9⁴⁄₇ Pf.; Schlesien 5,466,154 Thlr. oder bei einer Bevölkerung von 3,585,752 Seelen 1 Thlr. 15 Sgr. 8⁴⁄₅ Pf. pro Kopf; Brandenburg 5,061,580 Thlr. oder bei einer Bevölkerung von 2,719,775 Seelen 1 Thlr. 25 Sgr. 10 Pf. pro Kopf. (Berlin: 6181 Thlr. Grundsteuer, 522,762 Thlr. Gebäudesteuer, 721,100 Thlr. classificirte Einkommensteuer, 499,000 Thlr. Gewerbesteuer, 647 Thlr. Strafbeträge, 1045 Thlr. sonstige Einnahmen. Summa 1,750,735 Thlr oder bei einer Bevölkerung von 702,437 Seelen 2 Thlr. 14 Sgr. 9¼ Pf. pro Kopf); Sachsen 4,462,519 Thlr. oder bei einer Bevölkerung von 2,067,066 Seelen 2 Thlr. 3 Sgr 3⁴⁄₅ Pf. pro Kopf; Westphalen 2,855,295 Thlr. oder bei einer Bevölkerung von 1,707,720 Seelen 1 Thlr. 20 Sgr. 2 Pf. pro Kopf; Rheinprovinz 6,413,706 Thlr. oder bei einer Bevölkerung von 3,455.358 Seelen 1 Thlr. 25 Sgr. 7⅝ Pf. Summa für die alten Provinzen 32 492,575 Thlr. oder bei einer Bevölkerung von 19,609,610 Seelen 1 Thlr. 19 Sgr. 8 Pf. pro Kopf. Reg.-Bez. Kassel 1,213,701 Thlr. oder bei einer Bevölkerung von 770,569 Seelen 1 Thlr. 17 Sgr. 3²⁄₇ Pf. pro Kopf; Reg.-Bez. Wiesbaden: 1,397,404 Thlr. oder bei einer Bevölkerung von 609,176 Seelen 2 Thlr. 8 Sgr. 9⅚ Pf. pro Kopf; Provinz Hannover: 3,826,970 Thlr., oder bei einer Bevölkerung von 1,937,637 Seelen 1 Thlr. 29 Sgr. 3 Pf. pro Kopf; Provinz Schleswig-Holstein: 2,350,750 Thlr., oder bei einer Bevölkerung von 981,718 Seelen 2 Thlr. 11 Sgr. 10 Pf. pro Kopf. Summa für die neuen Landestheile 8,783,825 Thlr., oder bei einer Bevölkerung von 4,299,100 Seelen 2 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. pro Kopf. Die höchste Grundsteuer zahlen: Schleswig (798,000 Thlr.), Reg.-Bez. Merseburg (779,099 Thlr.), Reg.-Bez. Breslau (739,769 Thlr.); die niedrigste: Reg.-Bez. Berlin (6181 Thlr.), Reg.-Bez. Stralsund (207,064 Thlr.); die höchste Gebäudesteuer: Berlin (522,762 Thlr.), der Reg.-Bez. Düsseldorf (314,748 Thlr.); die niedrigste: Reg.-Bez. Stralsund (30,159 Thlr.). Die höchste Classifications-Einkommensteuer: Berlin (721,100 Thlr.), Schleswig (323,375 Thlr.), Reg.-Bez. Breslau (297,400 Thlr.); die niedrigste: Reg.-Bez. Gumbinnen (41 300 Thlr.); die höchste Klassensteuer zahlen: Schleswig (788,675 Thlr.); die niedrigste Reg.-Bez. Stralsund (122,750 Thlr.); die höchste Gewerbesteuer: Berlin (499,000 Thlr.); die niedrigste: Reg.-Bez. Cöslin (58,277 Thlr.) u. s. w. — Obigem Gesammtbetrage von 41,281,340 Thlr. kommen hinzu: In Folge eingetretener Veränderungen unmittelbar bei der General-Staatskasse und zur Abrundung 780,660 Thlr., und dann stellt sich die Einnahme an directen Steuern auf 40,062,000 Thlr., oder 1 Thlr. 22 Sgr. 10⅙ Pf. pro Kopf.

Berlin, 25. Nov. Der Abg. Schulze-Delitzsch hat folgende, von der Fortschrittspartei unterstützte Interpellation an die Staatsregierung gerichtet: Wie und wann beabsichtigt die königl. Staatsregierung mit der Ausführungs-Verordnung zu dem Bundesgesetz vom 4. Juli d. J. über die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften vorzugehen, deren Erlaß im § 72 des bezeichneten Gesetzes den Regierungen der Bundesstaaten zur Pflicht gemacht ist? Motive: Die Aenderungen, welche das preußische Genossenschaftsgesetz vom 27. März 1867 durch das erwähnte Bundesgesetz erlitten hat, machten die Anwendbarkeit der zu dem preußischen Gesetz vom Justizministerium erlassenen Instruction vom 2. Mai 1867 schon an sich in einzelnen, wenn auch nebensächlichen Punkten unmöglich. Aber selbst abgesehen hiervon wird es doch unter allen Umständen einer neuerlichen officiellen Kundgebung der königlichen Staatsregierung bedürfen, um jener Bestimmung des Bundesgesetzes zu genügen. Denn da die frühere Instruction speciell zu einem ganz anderen, obenein durch das Bundesgesetz aufgehobenen Gesetze erlassen ist und nur so erlassen werden konnte, so fällt sie mit diesem, und kann nicht bei Ausführung des Bundesgesetzes von selbst als fortdauernd giltig betrachtet werden, wenn dies nicht durch die Regierung ausdrücklich ausgesprochen wird. Da nun die Geltung des Bundesgesetzes schon mit nächstem 1. Januar beginnt, so liegt die Erledigung des beregten Punktes in kürzester Frist im allgemeinen Interesse.

— Der „Staatqanzeiger" publicirt heute den Allerh. Erlaß vom 27. April d. J. die Eisenbahn-Anleihe von 40 Millionen Thaler betreffend. Bis zur Höhe dieser Summe ist der Finanzminister ermächtigt, Schuldverschreibungen über 1000 Thlr., 500 Thlr., 200 Thlr., 100 Thlr., 50 Thlr. und 25 Thlr. nach Maßgabe des Bedarfs auszugeben und mit 4½ pCt. jährlich am 1. April und 1. October jeden Jahres zu verzinsen. „Die realisirte Anleihe ist von dem auf die Eröffnung des Betriebes der Thorn-Insterburger Eisenbahn in ihrer ganzen Ausdehnung folgenden Jahre ab jährlich mit Einem Procent, sowie mit dem Betrage der durch die fortschreitende Amortisation ersparten und der durch Verjährung erloschenen Zinsen des Schuldcapitals zu tilgen. Dem Staate bleibt das Recht vorbehalten, sowohl den hiernach zu berechnenden Tilgungsfonds zu verstärken, als auch die sämmtlichen Schuldverschreibungen zur Rückzahlung nach sechsmonatlicher Frist auf einmal zu kündigen, auch die etwa im Laufe der Jahre 1868, 1869 und 1870 aufzunehmenden neuen Anleihen, sofern sie mit 4½ pCt. verzinst werden, mit der vorbezeichneten Anleihe Behufs der Verzinsung und Tilgung zu einer und derselben Anleihe zu vereinigen."

— Auf eine Eingabe, welche der Vorstand des Vereins für die bergbaulichen Interessen in Dortmund an den Handelsminister gerichtet hat, ist am 14. November folgender Bescheid ergangen: „Dem Vorstande des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergwerkamtsbezirke Dortmund erwidere ich auf die Vorstellung vom 30. v. Mts., daß die im Localverkehr der Köln-Mindener Eisenbahn seit dem 1. Juli d. J. eingetretenen Tarif-Erhöhungen für einzelne Transporte von der Direction gedachter Bahn zur Vorbedingung für eine Reihe wichtiger Tarifermäßigungen gemacht sind, welche von ihr für andere Güterklassen und Richtungen zugestanden worden sind. Ich habe indeß Veranlassung genommen, bei der genannten Direction auf eine angemessene Regulirung ihrer Localtarife für Schienen, Roheisen und Erze in dem benachtheiligten Industriebezirke Ruhrort-Oberhausen hinzuwirken. Das Resultat der dieserhalb angeknüpften Verhandlungen ist zunächst abzuwarten. Dem Antrage, vor jeder, von einer Eisenbahn des dortigen Industriebezirks in Aussicht genommenen wichtigeren Tarifänderung, insbesondere aber vor jeder Erhöhung der Frachtsätze, welche, wie ich beiläufig bemerke, bei Massentransporten nur in äußerst seltenen Fällen und aus zwingender Ursache von mir zugelassen wird, die königliche Bezirks-Regierung, die betreffenden Handelskammern und den von Ihnen vertretenen Verein gutachtlich zu hören, kann ich als zu weit gehend keine Folge geben. Der Vorstand mag jedoch vertrauen, daß vor Genehmigung jeder wichtigen Tarif-Aenderung alle betheiligten Interessen sorgsam abgewogen werden, und bin ich auch jederzeit bereit, den zu meiner Kenntniß gebrachten berechtigten Beschwerden des Handels und der Industrie gegen Maßnahmen der Eisenbahn, so weit mir die Mittel zu Gebote stehen, Abhülfe zu verschaffen."

— Die Concession für die Eisenbahn von Magdeburg nach Helmstädt hat alle Vorstadien durchlaufen, so daß deren Vollziehung in den nächsten Tagen erwartet wird.

— Wie verlautet, sollen die kleinen fiscalischen Eisenhüttenwerke in den neu erworbenen Landestheilen sämmtlich veräußert werden. Mit einem Theil derselben ist das bereits geschehen. Diese Werke sind bei den jetzigen Verhältnissen der Eisenindustrie in ihrem bisherigen Zustande nicht mehr lebensfähig. Zu ihrer Verbesserung und Erweiterung aber will der Staat keine Geldmittel aufwenden. Es soll dies der Privatunternehmung überlassen werden. Von sonstigen Hütten-, so wie von Berg- und Salinen-Werken des Staates sind im Laufe dieses Jahres veräußert worden: Der tiefe Königsstollen bei Herdorf; das Kupfer-, Berg- und Hüttenwerk zu Thal-Itter; die Saline bei Halle, die Saline bei Orb, so wie die bisher verpachteten fiscalischen Antheile an den Salinen zu Höppe und zu Westerkotten.

— **Die Erhöhung des Bank-Discontos in England.** Der „Economist" schreibt in seiner letzten Wochen-Nummer: Niemand kann bezweifeln, daß die Bank von England Recht daran that, den Discontsatz von 2 auf 2½% zu erhöhen. Eine plötzliche starke Anforderung wurde an sie gestellt zu einer Zeit, wo aus sonstigen Gründen eine Veränderung des Zinsfußes hätte sehr ernstlich überlegt werden müssen. Die einzige Frage ist, ob man nicht lieber denselben gleich auf 3% statt auf 2½% hätte erhöhen sollen. Wir sind sehr geneigt zu der Ansicht, daß eine sofortige Erhöhung des

Discont's auf 3% besser gewesen wäre. Für gewöhnlich gilt die Regel (welche zuerst von Herrn Göschen aufgestellt worden ist), daß man, wenn auf die Wechselcourse gewirkt werden soll, den Zinsfuß beträchtlich, vielleicht um 1% erhöhen muß.

„Die ersten paar Procente", sagt Herr Göschen, „bewirken wenig mehr, als daß sie die möglichen Unkosten für die Versendung des Edelmetalles selbst decken, da ein Unterschied von 4% per annum auf Drei-Monats-Wechsel nöthig ist, um 1% Unkosten zu decken; aber sobald die Unkosten (oder das Risico der Unkosten), welche gewöhnlich fast identisch mit dem sogenannten Coursverluste sind, gedeckt worden, wird jedes fernere Procent, das als Disconto bewilligt wird, ein wirklicher und sicherer Profit; daher muß, wenn Gold verlangt wird, der Discontsatz kühn erhöht werden, bis dieser Punkt erreicht ist. Darunter stehen zu bleiben, kann unter Umständen ungereimt sein."

Im gegenwärtigen Falle haben wir es mit einer bloßen Nachfrage nach Edelmetall zu thun. Das Geschäft hat nicht zugenommen; der Begehr nach Wechseln hat sich nicht vermehrt. Der einzige Grund zur Discontoerhöhung war, auf die Wechselcourse zu wirken und wir sind geneigt, zu glauben, daß eine Erhöhung um 1 pCt. auf dieselben thatsächlicher gewirkt haben würde, als 1/2 pCt und daß 1 pCt. bald erforderlich sein wird.

Wie viel Rußland bedürfen wird, kann Niemand, außer Rußland selbst, sagen. Rußland hat ein sehr starkes jährliches Deficit, und steht unter erheblichen Verpflichtungen, Geld für Eisenbahnen herbeizuschaffen; nach den besten Informationen, die wir erlangen können, wird es wahrscheinlich noch weitere Anforderungen an England stellen. Wir glauben daher, daß, wenn es wünschenswerth ist, eine fernere Ausfuhr von Edelmetall aus unserem Lande zu verhindern, eine Disconto-Erhöhung auf 3 pCt. am letzten Donnerstag wünschenswerth gewesen wäre, und daß eine solche Erhöhung nicht lange andauern kann.

Unzweifelhaft sind Wechsel in Lombardstreet nicht reichlich vorhanden. Es ist keine dringende Nachfrage nach Geld bei der Bank von England oder den Discontirhäusern. Das Geschäft bleibt so ziemlich wie früher. Aber ein Abfluß nach Auswärts hat begonnen, nicht sehr stark vielleicht, aber doch wichtig, und deshalb ist es besser, gleich Anfangs auf die Wechselcourse zu wirken, bevor viel Gold abgeflossen ist und strengere Maßregeln nöthig geworden sind.

Berlin, 25. Novbr. Die Börse zeigte heute im Allgemeinen dieselbe Physiognomie wie die gestrige; Anfangs war die Tendenz fest, später schwächte sie sich etwas ab, und in derselben Weise schwankten die Course der Speculations-Effecten auf und ab, mit alleiniger Ausnahme von Franzosen, die eine sehr feste Haltung zeigten und beträchtlich höher waren als gestern. Das Geschäft war sehr belebt, Lombarden und Credit-Actien gingen wenig um, dagegen verkehrten Franzosen in sehr großen Posten. — Auf dem Eisenbahn-Actien-Markt war gute Stimmung und trotz knappen Geldstandes gutes Geschäft, so daß die Course vielfach anzogen; beliebt waren namentlich Bergisch-Märkische, Rheinische, Oberschlesische und Cosel-Oderberger. Von den österreichischen Fonds gingen 1860er Loose lebhaft zu höherem Course um. Amerikaner waren sehr fest und sehr lebhaft. Der Schluß der Börse war für Speculations-Effecten wenig fest.

Berlin, 25. November. (Gebrüder Berliner.) Wetter schön, leichter Frost. — Weizen loco leblos, Termine matter. Gekünd. 2000 Ctr. Kündigungspr. 61 1/2 Rt., loco pr. 2100 ℔. 60—74 Rt. nach Qual., weißbunt polnischer 69 ab Bahn bez., pr. 2000 ℔. pr. diesen Monat u. Novbr.-Decbr. 61 1/4—61 bez., April-Mai 61 1/4—60 3/4 bez., Juni-Juli 63 bez. — Roggen pr. 2000 ℔. loco bei geringer Zufuhr schleppender Handel, Termine fest einsetzend, im Verlaufe verflauend. Gekünd. 1000 Ctr. Kündigungspreis 55 1/2 Rt., loco 53 7/8—54 3/4 ab Bahn bez., abgelaufene Kündigungsscheine 54 1/2 bez., pr. diesen Monat 55 1/4—54 5/8 bez. u. Br., 54 1/2 Gd., Nov.-Decbr. 52 5/8—52 1/4 bez. und Br., 52 Gd., Decbr.-Januar 51 3/4 bez., April-Mai 51—50 1/2 bez. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 46—56 Rt., schlesische 49 1/2—50 ab Bahn bez. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 66—72 Rt., Futterwaare 58—62 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco matt, Termine preishaltend, loco 31 1/2—35 1/2 Rt. nach Qualität, galizischer 31—32 1/2, pommerscher und märkischer 34 1/2, schles. 34 1/2 ab Bahn bez., pr. diesen Monat 32 5/8—32 1/2 bez., November-Decbr. 32 1/4—32 1/8 bez., Decbr.-Januar 32 1/4 bez., April-Mai 32—31 3/4 bezahlt. — Weizenmehl excl. Sack loco pr. Ctr. unversteuert, Nr. 0 4 1/6—4 Rt., Nr. 0 u. 1 4—3 5/6 Rt. — Roggenmehl excl. Sack flau, loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 4—3 3/4 Rt., Nr. 0 u. 1 3 7/12—3 5/12 Rt., incl. Sack pr. Novbr. 3 Rt. 22 1/2 Sgr. Br., Nov.-Decbr. 3 Rt. 19 1/2 Sgr. bez. u. Br., Decbr.-Jan. 3 Rt. 18 1/2 Sgr. bez. u. Br., Jan.-Februar 3 Rt. 18 1/4 Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. 15 3/4 Sgr. bez. und Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß sehr fest. Gekünd. 1750 Ctr. Kündigungspreis 7 5/12 Rt., loco 7 1/2 bez., pr. diesen Monat u. Nov.-Decbr. 7 5/12 bez., Decbr.-Januar 7 5/12—7 1/3 bez., Jan.-Febr. 7 3/8—7 1/4—7 1/3 bez. — Oelsaaten pr. 1800 ℔. Winter-Raps 78—82 Rt., Winter-Rübsen 76—79 Rt. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß ruhig. Gekünd. 100 Ctr. Kündigungspreis 9 11/24 Rt., loco flüssiges 9 5/8 bez., pr. diesen Monat, November-December und Decbr.-Jan. 9 11/24 bez., Jan.-Februar 9 1/2 Gd., Februar-März 9 2/3 bez., April-Mai 9 5/6 bez., Mai-Juni 9 11/12 Rt., Septbr.-Octbr. 10 1/6 bezahlt. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß loco 11 1/3 Rt. — Spiritus pr. 8000 % fest und etwas besser bezahlt. Gekünd. 30,000 Quart. Kündigungspreis 15 1/4 Rt., mit Faß pr. diesen Monat 15 1/8—15 11/24 bez., Novbr.-Decbr. u. Decbr.-Januar 15 1/12—15 1/3 bez., April-Mai 15 17/24—15 7/8 bez., Mai-Juni 15 11/12—16 1/8 bez., Juni-Juli 16 1/3—16 5/12 bez., Juli-August 16 7/12—16 2/3 bez., ohne Faß loco 15 1/3 bez.

Stettin, 25. Nov. [Ostsee-Zeitung.] Wetter schön. Wind SO. Barometer 28" —'". Temperatur 2° R. Nachts leichter Frost. — Weizen etwas fester, loco pr. 2125 ℔. gelber inländischer 64—67 1/2 Rt., bunter 64—66 Rt. weißer 66—70 Rt. ungar. 60—63 1/2 Rt., 83.85 ℔. gelber pr. Novbr. 68 Rt. Br., pr. Frühjahr 66 Rt. Br. 66 1/2 Rt. bez. u. Gd. — Roggen wenig ver-ändert, loco pr. 2000 ℔. 52—53 Rt. bez., feinster schwerer 54 1/2 Rt. bez., auf Lieferung pr. November 52 1/2—52 3/4 Rt. bez., pr. Nov.-Decbr. 51 1/2 Rt. Br., pr. Frühjahr 51, 50 3/4—51 Rt. bez., Mai-Juni 51 1/4 Rt. bez. — Gerste stille, loco pr. 1750 ℔. ungar. Futter- 43—44 1/2 Rt. bez., mittlere 45—46 Rt. bez., feinste 48 1/2—50 Rt. bez. — Hafer loco pr. 1300 ℔. 34 1/2—35 1/2 Rt. bez., 47.50 ℔. pr. Nov. 35 1/2—36 1/2 bez., Nov.-Decbr. 35 1/2 Rt. bez., Frühjahr 34 1/2 Rt. Br., 34 Gd. — Erbsen ohne Handel. — Rüböl stille. loco 9 1/4 Rt. Br., auf Lieferung pr. Novbr. 9 1/8 Rt. Br., 9 1/12 Gd., pr. Nov.-Decbr., Decbr.-Januar 9 1/6 Rt. Br., April-Mai 9 7/12 Br., pr. Sept.-Oct. 9 5/6 Br. — Raps Kleinigkeiten loco 80 Rt. bez. Spiritus niedriger, loco ohne Faß 14 3/4 Rt. bez., auf Lieferung pr. Novbr. und pr. Nov.-Dec. 14 1/2 Rt. Gd., Frühjahr 15 1/., 7/24, 1/3 Rt. bez. — Petroleum loco 7 3/4 Rt. Br., pr. Januar 7 3/4 Rt. bez. — Hering, schott. Crown und Fullbr. 14 1/6 Rt. tr. bez. — Angemeldet: 50 W. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 68 Rt., Roggen 52 1/2 Rt., Rüböl 9 1/8 Rt., Spiritus 14 1/2 Rt. — Heutiger Landmarkt: Bezahlt wurde: Weizen 60 bis 70 Rt., Roggen 53—57 Rt., Gerste 47—50 Rt., Hafer 32—37 Rt., Erbsen 60—65 Rt., Heu 15—20 Sgr., Stroh 7—8 Rt., Kartoffeln 11—13 Rt.

Posen, 25. Nov. [Eduard Mamroth.] Wetter Schneeluft. — Roggen wenig verändert. gek. — Wispel, pr. Nov. 47 1/4 bez. u. Gd., Novbr.-Decbr. u. Decbr.-Januar 46 3/4 bez. u. Br., Frühjahr 1869 46 3/4—1/2 bez. u. Gd., April-Mai 46 3/3—1/2 bez. u. Gd. — Spiritus flau eröffnend, schließt fester. gek. — Quart, pr. November 14—14 1/12—1/8 bez. u. Br. December 14 1/12—1/8 bez. u. Br., Januar 1869 14 1/6—5/24—1/4 bez., Febr. 14 1/8 Gd., März 14 1/2 G., April-Mai 14 2/3—3/4 bez. u. Gd., Mai 14 11/12 Gd.

Wien, 24. Nov. (Spiritus.) Die Preise in effectivem Spiritus haben sich im Laufe der ersten Hälfte der Woche bei schwachen Zufuhren und beschränktem Geschäftsgange behauptet. Man notirt prompte Melasse 49 1/2 kr. Frucht- oder Kartoffel-Spiritus 49 3/4 kr. per Grad.

Wien, 24. Nov. (Schafwolle.) Das Wollgeschäft im Allgemeinen ist nicht sonderlich belebt, doch läßt der Verlauf des Geschäfts während der letzten Zeit, über welche wir die interessantesten Daten zusammenfassen, der Hoffnung Raum, daß dieser Artikel einer besseren Zukunft entgegengeht, wohlverstanden, daß die heutigen Preise die Kauflust animiren, den Absatz steigern werden Seit unserem letzten Berichte blieb es am hiesigen Platze ziemlich ruhig; in inländischen Wollen wurde wenig gemacht und sind die Preise noch gedrückt. Von russischen Wollen wurden andauernd Kleinigkeiten à fl. 125 bis 135 verkauft, in Mauthwollen wird zu unveränderten Preisen täglich etwas umgesetzt. Der verflossene Pesther Markt wies eine erfreuliche Lebhaftigkeit auf, wenngleich die Haltung der Preise nicht durchaus befriedigend war; Einschuren wichen mit fl. 4—6 gegen Augustpreise zurück; Zweischuren behaupteten vormärktliche Preise, Sommerwollen wurden bis 5 Gulden über October-Preise bezahlt und räumten sich dabei recht flott und fast vollständig; bessere Kammwollen waren gedrückt, geringere Sorten dagegen gut behauptet; Zackelwollen wurden mit ein paar Gulden Aufschlag aus dem Markte genommen. Den Hauptstock der Käufer am Markte und während des ganzen Monats bildeten die inländischen Fabrikanten, das Ausland dagegen war nur schwach vertreten. Im Ganzen sind im Laufe des Novembermonats an 25,000 Centner Wollen aus dem Markte gegangen, wofür wir folgende Preise ansetzen: Tuchwollen, feine fl. 120—140, mittelfeine fl. 105—110, mittlere fl. 85 bis 95, geringe fl. 65—75; Kammwollen, herrschaftliche fl. 80—90, gewöhnliche fl. 68—75; Zweischuren, weiße fl. 73—82, Theißwollen fl. 60—65, Sommerwollen, weiße fl. 70—78, Theißwollen fl. 57—68, Baranyer fl. 52—56; Zigaja, ordinäre fl. 52—56; Zackelwollen fl. 48—50. In London beginnt die nächste Auction am 26. November mit einem Quantum von 120,000 Ballen, man hofft auf letzte Auctionspreise zu kommen. Die in Liverpool stattgehabte Auction von ostindischen Wollen gewann in ihrem Verlaufe Festigkeit und befriedigte allgemein. Der Markt in Havre war in der letzten Zeit etwas fester; es beginnt die nächste Auction am 25 November. Die Anfangs November in Antwerpen begonnene Auction eröffnete mit einem Abschlage von 5 bis 10 c., erholte sich jedoch nachträglich für gute Loose auf die Preise der letzten Auction; von Rußland lauten die Nachrichten entschieden besser und sind die Preise dort fester gegangen. Heurige Schweißwollen wurden zu 6 1/2 bis 7 1/2 Rubel verkauft; Charkoffer Wäsche holte 23 bis 25 Rubel; pro 1869er Schur wurden einige Schäfereien mit 7—7 1/2 Rubel contrahirt. (Presse.)

Amsterdam, 25. Nov. In der heute Seitens der niederländischen Handelsgesellschaft hier abgehaltenen Kaffee-Auction wurden 77,811 Ballen Java verkauft und zwar wurden folgende Preise erzielt:

In Amsterdam lagernd:

Nr. 1 908 B. Java Preanger, blank, gelblich, etwas bunt 42 1/2 c. (Taxpreis 41 c.) Nr. 2 1940 B. Java Preanger, blank, etwas gelblich 41 1/4 c. (Taxpreis 39 1/2 c.) Nr. 3 6628 B. Java Preanger-Art, blank, etwas grau 39c. (Taxpreis 38c.) Nr. 26 1602 B. Java Preanger-Art, gelblich 40c. (Taxpreis 39c.) Nr. 31 502 B. Java-Preanger, schön dunkelgelb 58 1/2 c. (Taxpreis 59c.) Nr. 32 555 B. Java-Preanger, dunkelgelb 55 1/4 c. (Taxpreis 56c.) Nr. 33 629 B. Java Preanger, blank, gelblich, etwas grau 43 1/4 c. (Taxpreis 41 1/2 c.) Nr. 40 2244 B. Java Tjilatjap, Preanger-Art, bunt, gelblich 40 1/2 c. (Taxpreis 40c.)

In Rotterdam lagernd:

Nr. 14 1182 B. Java Tjilatjap, bunt, gelb 42c. (Taxpreis 41 1/2 c.) Nr. 16 1381 B. Java Preanger, blank, etwas gelblich 40 1/4 c. (Taxpreis 39c.) Nr. 19 411 B. Java Preanger, braun, etwas grau 61 3/4 c. (Taxpreis 62c.) Nr. 20 794 B. Java Preanger, schön dunkelgelb 57c. (Taxpreis 58c.) Nr. 21 743 B. Java Preanger, dunkelgelb 55c. (Taxpreis 55 1/2 c.) Nr. 22 726 B. Java Preanger, gelblich, etwas grau 44 1/4 c. (Taxpreis 42c.) Nr. 27 1303 B. Java blank, etwas bunt, 37 3/4 c. (Taxpreis 37c.) Nr. 28 692 B. Java Tjilatjap-Art, bunt, blank, gelblich 38 3/4 c. (Taxpreis 38 1/2 c.) Nr. 31 2551 B. Java blanklich, einzeln dürr 37 1/4 c. (Taxpreis 36 1/2 c.)

---

* **Frankenstein,** 25. Novbr. Heute waren die Zufuhren stärker, die Stimmung für Getreide blieb matt und die Preise waren weichend. Weizen 74—80—86 Sgr., Roggen 66—68—70 Sgr., Gerste 54—56—60 Sgr., Hafer 37—39—40 Sgr.

Breslau, 26. Novbr. (Häute und Felle.) (Marktbericht von Moritz Lobethal.) Der diesmalige Elisabeth-Markt brachte für rohe Häute und Felle ein nur geringes Geschäft. In deutschen Rindhäuten ist seit dem vorigen Markt keine Besserung eingetreten und der Export, der seit August d. J. nachgelassen, hatte sich nicht wieder neu belebt. Unsere Gerber und Fabrikanten, durch die immer noch ungenügenden Garlederpreise sind auch nicht ermuthigt, größere Ankäufe zu machen und werden die bisherigen Rohlederpreise nur bei den geringen Vorräthen von schöner Sommerwaare noch erhalten. Diese stellen sich für leichte Gattungen gut erhaltene Sommerhäute 33—34 Thlr., schwere und geringe 30—32 Thlr. pro Ctr.

Das Kalbfellgeschäft ist alljährlich in dieser Zeit bei den geringen Vorräthen von frischen Fellen sehr beschränkt, ebenso hat der anhaltende Begehr nach großer schwerer Waare die alten Bestände darin weggeholt und die wenigen Vorräthe in der Provinz gelichtet. Die Zufuhr war daher zu diesem Markt auch nur sehr gering und kann in Allem 5—6000 Stück betragen haben, größtentheils mittle und kleinere Gattungen, welche immer noch sehr vernachlässigt und nur zu sehr gedrückten Preisen Käufer fanden. Es galten Prima große Trockenfelle 19—21 Sgr., oberschlesische 15—17 1/2 Sgr., kleine Felle 12 1/2—14 Sgr. per Pfd., und Breslauer schwere Stadtfelle 2—2 1/3 Thlr. per Stück.

Die zugeführten Pöstchen Roßhäute fanden raschen Absatz, ein Pöstchen preußische bessere Qualität holte 43 Thlr. pro Decher. Dagegen war der Markt an rohen Schaffellen sehr flau und sind die zugeführten 30—35,000 diverse Felle nur zu gedrückten Preisen verkauft worden. Große schwere Breslauer Novemberfelle brachten 80—85 Thlr., Herzogthümer und schlesische Provinzwaare 40—60 Thlr. pro 100 Stück.

Breslau, 26. Novbr. (Producten-Markt.) Wetter: trübe früh 0°. Barometer: 27" 7 1/2"'. Wind: Süd. — Auch am heutigen Markte blieben die Getreide-Zufuhren ziemlich reichlich, begegneten jedoch, wie zeither nur beschränkter Nachfrage, der Umsatz blieb sonach sehr schwerfällig.

Weizen, wir notiren bei schwachem Umsatz pr. 84 ℔. weißer 70—79—85 Sgr., gelber, harte Waare 68—73 Sgr., milde 72—77 Sgr., feinste über Notiz bez.

Roggen schwach beachtet, wir notiren pr. 84 ℔. 62—64—66 Sgr., feinste Sorten 67 Sgr. bez.

Gerste schwach preishaltend, wir notiren pr. 74 ℔. 52—62 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer wenig beachtet, pr. 50 ℔. galizischer 34—37 Sgr., schlesischer 37—42 Sgr.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen gut gefragt, 68—73 Sgr., Futter-Erbsen 60—66 Sgr.

pr 90 ℔. — Wicken beachtet, pr 90 ℔. 58—61 Sgr. — Bohnen in geringer galizischer Waare ohne Beachtung, pr 90 ℔. 75—85—90 Sgr. — Linsen kleine 72—85 Sgr. — Lupinen gefragt, pr 90 ℔. 52—57 Sgr. — Buchweizen pr 70 ℔. gut offerirt, 54—59 Sgr., Kukuruz (Mais) schwach beachtet, 68—72 Sgr. pr 100 ℔. — Roher Hirse nom., 56—60 Sgr. pr 84 ℔.

Kleesamen, rother in feiner Waare gut gefragt und höher bez., wir notiren 10—12 1/2—15 1/3 Thlr. pr Ctr., feinster über Notiz bez., weißer wenig offerirt, 11—15—18 1/2—22 Thlr., feinste Sorten über Notiz bez. — Schwedischer Kleesamen 26—30 Thlr. pr Ctr.

Oelsaaten verharrten bei schwachen Angeboten in matter Stimmung, wir notiren Winter-Raps 180—186—196 Sgr. Winter-Rübsen 174—182—186 Sgr. pr 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bezahlt, Sommer-Rübsen 170—172—178 Sgr. — Leindotter 164—168—174 Sgr.

Schlaglein leicht verkäuflich wir notiren pr 150 ℔. Br. 6 1/6—6 7/12 Thlr., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen preishaltend, pr 59 ℔. 55—58 Sgr. — Rapskuchen gefragt, 64—65 Sgr. pr Ctr. — Leinkuchen 92—95 Sgr. pr Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr Sack a 150 ℔. Br. 1 1/4—1 3/4 Sgr. pr Metze.

Breslau, 26. Novbr. [Fondsbörse.] Entsprechend den gestiegenen auswärtigen Coursen war die hiesige Börse mit den meisten Speculationspapieren höher und wurden namentlich Oesterr. Credit bei lebhaftem Umsatz merklich theurer bezahlt. Amerikaner behauptet, Italiener 1/4 pCt. höher.

Officiell gekündigt: 2000 Ctr. Roggen und 10,000 Quart Spiritus.

Breslau, 26. Novbr. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe fest, ordinär 9—10, mittel 11 1/2—12 2/3, fein 13 1/4—14 1/4, hochfein 14 2/3—15. Kleesaat weiße gefragt, ord. 11—13 1/2, mittel 15—17, fein 18 1/2—20 1/2, hochfein 21 1/2—22 1/2.

Roggen (pr 2000 ℔.) niedriger, pr Nov. 51 3/4—52 1/4—52 bez., Nov.-Decbr. 49—48 3/4 bez., Decbr.-Jan. u. Jan.-Febr. 48 1/2 Br. u. Gld., April-Mai 48 bez. u. Gld.

Weizen pr November 61 1/2 Br.

Gerste pr November 54 Br.

Hafer pr Nov. 50 1/2 Br., April-Mai 51 1/2 Br.

Raps pr November 92 1/2 Br.

Rüböl wenig verändert, loco 9 1/8 Br., pr Nov. 9 1/12 Br., Nov.-Decbr. 9 1/24 Br., Decbr.-Jan. 9—9 1/4 bez. u. Br., Jan.-Febr. 9 1/8 Br., Febr.-März 9 1/6 Gld., April-Mai 9 5/12 Br., 3/8 Gld., Septbr.-Octbr. 9 5/6 Br.

Spiritus höher, loco 14 3/4 Br., **14 7/12 Gd.,** pr Novbr. 14 10/24 bez. u. Br., Nov.-Decbr. u. Decbr.-Januar 14 3/4 Gld., April-Mai 15 1/4—1/3 bez.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 26. November 1868.

	feine	mittle	ord. Waare.	
Weizen, weißer . .	80—83	77	68—74 Sgr.	pr Scheffel
do. gelber . .	74—76	72	68—71 "	
Roggen	65—66	64	62—63 "	
Gerste	60—62	58	53—56 "	
Hafer	40—41	39	37—38 "	
Erbsen	69—72	65	61—63 "	
Raps	195	188	178 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	184	180	170 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	176	172	164 Sgr.	
Dotter	174	168	160 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 26. November. Oberpegel: 15 F. — Z.
Unterpegel: — F. 10 Z.

— Uebersicht über die Weizen- und Roggenpreise auf den Haupt-Getreide-Märkten der Monarchie. Um die Vergleichung zu erleichtern, sind die in den Börsenberichten notirten Preise, der Berliner Usance entsprechend, auf 2100 Pfund Weizen und 2000 Pfund Roggen (loco und ohne Säcke) in Thlr. berechnet.

Weizen:	7. Novbr.	14. Novbr.	21. Novbr.
Königsberg .	66—82 1/3	74 4/5—78	66—74 1/6
Danzig . .	64 1/2—80	61 2/5—78	61 1/5—76 1/6
Posen . .	—	—	56—58
Stettin . .	61 1/4—71 1/2	59 1/4—69 1/6	60—69
Berlin . .	62—75	62—74	62—74
Breslau . .	60—68 1/3	60—69	62 2/3—70
Magdeburg .	65 1/6—68 2/3	66—68 2/5	65 1/6—67
Cöln . . .	63—74 11/12	70 7/8—73 1/2	71 3/4
Roggen:	**7. Novbr.**	**14. Novbr.**	**21. Novbr.**
Königsberg .	56 1/6—57 1/2	55—57 1/2	55 1/2—56 1/2
Danzig . .	56—56 2/3	54 1/2—57	54—56 5/6
Posen . .	—	—	49—55
Stettin . .	54 1/2—56	56—57 1/4	52—55
Berlin . .	54 1/4—55 1/2	54 1/2—55 1/2	55—55 5/6
Breslau . .	47 5/6—53 1/2	49 1/6—66	50—54
Magdeburg .	56—59	50 3/4	56—59
Cöln . . .	56 2/3—60	56 2/3—60	55 5/6

(St.-Anz.)

Concurs-Eröffnungen.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns H. Wetzel zu Cordeshagen (Kreisgericht Cöslin) ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 16. September c., einstweiliger Verwalter Rechtsanwalt Mannkopff zu Cöslin; erster Termin 5. Dezember c.

— Ueber das Vermögen des Schneidermeisters und Händlers Louis Lewin zu Bromberg ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 4. November c.; einstweiliger Verwalter Kaufmann Theodor Simons daselbst; erster Termin 5. Dezember c.

— Ueber das Vermögen des Schneidermeisters und Händlers Moritz Pelz zu Fordon (Kreisgericht Bromberg) ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 16. October c.; einstweiliger Verwalter Kaufmann Albert Beckert daselbst; erster Termin 5. Dezember c.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Scholly Behrendt zu Thorn ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 23. November c.; einstweiliger Verwalter Kaufmann M. Schirmer daselbst; erster Termin 2. Dezember c.

— Nach einer von dem preußischen Consulat zu Jassy an die Handelskammer gelangten Mittheilung hat der dortige Kaufmann Froim Dulberger seine Zahlungen eingestellt und ist über dessen Vermögen bei dem moldauischen Tribunal der Concurs eröffnet worden. Die dreimonatliche Anmeldungsfrist hat mit dem 12. d. M. begonnen.

Southampton, 23 Novbr. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Amerika" Capt. K. Hargesheimer, welches am 12. November von New-York abgegangen war, ist heute 2 3/4 Uhr Nachmittags nach einer Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 5 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 58 Passagiere und volle Ladung.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Berlin, 26. Nov., Morgens. Die „Spenersche Zeitung" meldet: Gestern Abend traf ein Telegramm des kronprinzlichen Paares an den Ober-Bürgermeister und die Communal-Behörden ein, worin für die schöne Gedächtnißfeier zu Ehren Schleiermachers gedankt wird.

Wien, 25. Nov. Die „Oesterreich. Corresp." meldet: Der Gesandte Portugals am hiesigen Hofe Vicomte de Santa-Quiteria, hat dem Kaiser sein Abberufungsschreiben überreicht und das Großkreuz des Leopoldsordens erhalten. Zu seinem Nachfolger, und zwar für die gleichzeitige Vertretung Portugals in Wien und Berlin, ist Vicomte de Paiva ernannt.

Pesth, 25. Nov. Nov. Abends. Die Reichsrathdelegation verwarf heute den Minoritätsantrag auf Herabminderung der Auslagen für geheime Fonds und die Ersetzung der Gesandtschaften in Sachsen, Würtemberg, Hamburg und Portugal durch Geschäftsträger und nahm die Ausschußanträge unverändert an. Frhr. v. Beust sprach wiederholt und hob namentlich hervor, daß er durch die Verhandlungen mit Rom einen diplomatischen Bruch habe vermeiden wollen und daß er dies erreicht habe.

Paris, 24. Nov. „France" behauptet einer Angabe der „Hamburger Nachrichten" gegenüber, daß der französische Gesandte in München eine gerichtliche Verfolgung derjenigen baierischen Zeitungen, die sich gegen die französische Regierung feindlich geäußert hätten, nicht beantragt habe.

Paris, 25. Nov., Abends. Der „Abendmoniteur" constatirt in seiner Wochenrundschau, daß in Preußen sowohl, wie in anderen Ländern Europas die friedlichen Ideen an der Tagesordnung sind und sich des Beifalls der großen Mehrheit derselben erfreuen.

London, 25. November. Nach den bis jetzt bekannt gewordenen Wahlresultaten sind 364 Liberale und 247 Conservative gewählt. — Dem „Standard" zufolge haben gestern in Tredegar und Blaenavon (Wales) Raufereien stattgefunden, wobei einige Personen getödtet, mehrere verwundet sind. — In Kilbrittain (Grafschaft Cork) wurden gestern bei einem Kampfe zwischen den Anhängern der beiden Parteien mehrere Tumultanten und einige Polizei-Beamten, welche zur Herstellung der Ordnung eingeschritten waren, erschossen.

London, 25. November. Die „Morning-Post" widerspricht den Gerüchten, daß das Ministerium am 9. December zurücktreten werde. Das Cabinet wolle — wie das genannte Blatt erfährt — stehen oder fallen, je nach dem Resultate der Abstimmung über das Mißtrauens-Votum, welches die Opposition sofort nach dem Zusammentritte des neuen Parlaments zu beantragen beabsichtige.

London, 25. November, Nachm. Nachrichten aus Valparaiso zufolge ist die See am 16. und 17. October zu derselben Höhe gestiegen, als sie im August erreicht hat — In der Bundeshauptstadt Bogota ist gegen S. Gutierrez, den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Columbia, am 10. October eine Revolution ausgebrochen. — Der Bürgerkrieg in Panama gewinnt an Ausdehnung.

Florenz, 25. November, Nachm. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde der Candidat der Rechten, Mari, mit 185 Stimmen zum Präsidenten gewählt; der Candidat der Linken, Crispi, erhielt 93 Stimmen.

Florenz, 25. November, Abends. Die Deputirtenkammer hat zum ersten Vicepräsidenten Mordini gewählt. Mehrere Deputirte interpellirten das Ministerium bezüglich der gestern in Rom vollzogenen Execution Montis und Tognettis, und verurtheilten dabei die päpstliche Regierung in den schärfsten Ausdrücken. Der Ministerpräsident erwiderte, die Regierung habe mit großem Schmerze die Nachricht von der Execution empfangen; sie halte die Hinrichtung für einen politischen Fehler, geeignet, das Ansehen des Papstes zu schädigen. Nach langer lebhafter Debatte ging die Kammer über die Interpellation zur Tagesordnung über unter Zustimmung zu dem vom Minister-Präsidenten ausgesprochenen Tadel.

Kopenhagen, 25. Nov. Der Prinz und die Prinzessin von Wales werden am Sonnabend über Lübeck hier eintreffen.

Kopenhagen, 25. Nov. Der Dampfer „La Plata", mit dem russischen Hauptkabel an Bord, passirte heute Vormittag Helsingör. Der Dampfer „Caroline", mit dem Rest des Kabels, ist am Montage aus der Themse ausgelaufen.

Frederikshavn, 25. Nov. Die Kuff „Remelia Gertruida" aus Harlingen von Memel mit Holz, ist bei der Insel Lasöe gestrandet und von dem Schiff „Bertha", Capitain Oltmanns von Hamburg in den hiesigen Hafen eingebracht worden.

Madrid, 24. Nov., Mittags. Der Contract mit dem Bankhause Rothschild über die Anleihe von 400 Million Realen, effectiv, ist zuverläßigen Mittheilungen zu Folge von dem Finanz-Minister und dem Vertreter des Hauses Rothschild unterzeichnete worden. — Viele Personen reichen der Depositenkasse ihre Anleihescheine zur Convertirung ein.

Madrid, 25. Nov., Abends. Ein Decret des Ministers des Innern verordnet die Neubildung und Auflösung mehrerer Municipal-Districte und die sofortige Revision der Freiwilligen-Listen der Bürgermiliz. — Die „Correspondencia" dementirt die Nachricht, daß das Südseegeschwader das Votum der Cortes abwarten wolle, ehe es der Revolution beitrete.

New-York, 12. Novbr. Die Erderschütterungen an der Küste von Chili und Peru dauern noch immer fort und haben besonders in Cobija großen Schaden angerichtet.

New-York, 14. Nov. Wie verlautet, haben sich in New-Orleans beinahe 7000 Flibustier für eine Expedition nach Cuba anwerben lassen. — Ein Correspondent des „New-York-Herald" meldet, daß sich Puerto-Principe in offenem Aufruhre befinde und daß der General-Capitän Lersundi 5 Kriegsschiffe dorthin geschickt habe. Eine große Anzahl Personen ist unter der Beschuldigung des Verraths und Aufruhrs festgenommen und nach Arecibo (Portorico) gebracht worden. Man glaubt, daß das Kriegsgericht viele derselben zum Tode verurtheilen werde.

Bombay, 20. Novbr. Zwischen Schir Ali und Abdul Rhaman hat eine blutige Schlacht stattgefunden; letzterer wurde vollständig geschlagen und ist nach Balch geflohen.

Telegraphische Depeschen.

Die Berliner Anfangs-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Stettin, 26. November.

		Cours v. 25. Nov.
Weizen. Matt.		
pr November	68	68 Br.
Frühjahr	66	$66\frac{1}{2}$ Gd.
Roggen. Fallend.		
pr November	$51\frac{3}{4}$	$52\frac{1}{2}$
Novbr.-Decbr. . . .	$50\frac{1}{2}$	$51\frac{1}{4}$
Frühjahr	50 Gd.	$50\frac{3}{4}$
Rüböl. Geschäftslos.		
pr November	$9\frac{1}{8}$	$9\frac{1}{12}$
April-Mai	$9\frac{7}{12}$	$9\frac{7}{12}$
Spiritus. Höher.		
pr November	$14\frac{2}{3}$	$14\frac{1}{2}$
Novbr.-Decbr. . . .	$14\frac{2}{3}$	$14\frac{1}{2}$
Frühjahr	$15\frac{11}{24}$	$15\frac{7}{24}$

Wien, 26. November. (Schluß-Course.)

Fest.		Cours v. 25. Nov.
5% Metalliques	59,	58, 90
National-Anl.	64, 60	64, 10
1860er Loose	90, 90	90, 30
1864er Loose	103, 50	103, 10
Credit-Actien	241, 20	235, 60
Nordbahn	200,	198, 75
Galizier	214, 75	214, 50
Böhmische Westbahn . . .	166, 25	165,
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . . .	298, 90	296, 20
Lombard. Eisenbahn . . .	197,	195, 70
London	118, 10	117, 70
Paris	46, 90	46, 70
Hamburg	87,	86, 70
Cassenscheine	174, 50	174, 25
Napoleonsd'or	9, 42	9, $37\frac{1}{2}$

Frankfurt a. M., 25. Nov., Nachm. $2\frac{1}{2}$ Uhr. Günstig. Nach Schluß der Börse fest. Credit-Actien $235\frac{1}{2}$, 1860er Loose $78\frac{1}{2}$, Staatsbahn 300, Lombarden $198\frac{1}{2}$, Amerikaner $79\frac{13}{16}$. — Schluß-Course: Wiener Wechsel 101, Oesterr. National-Anlehen $53\frac{1}{4}$, Oesterreichische 5procent. steuerfreie Anleihe $52\frac{1}{2}$.

Hamburg, 25. Novbr., Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine matt, Roggen stille. Weizen pr November 5400 Ü. netto $122\frac{1}{2}$ Bancothaler Br., 122 Gd., pr Decbr. $119\frac{1}{2}$ Br., 119 Gd., pr April-Mai 116 Br., $115\frac{1}{2}$ Gd. Roggen pr Novbr. 5000 Ü. Brutto $98\frac{1}{2}$ Br., $97\frac{1}{2}$ Gd., pr Decbr. 95 Br., $94\frac{1}{2}$ Gd., pr April-Mai 91 Br., $90\frac{1}{2}$ Gd. Hafer stille. Rüböl sehr stille, loco $19\frac{7}{8}$, pr Mai $20\frac{3}{4}$. Spiritus unverändert, pr Novbr. 22 Br. Kaffee sehr fest, verkauft 9000 Sack diverse Zink stille. Petroleum fest, aber unbelebt, loco $14\frac{1}{2}$, pr Novbr. $14\frac{1}{4}$.

Wien, 25. Nov., Abends. Hausse. [Abendbörse.] Credit-Actien 237, 20, Staatsbahn 298, 40. 1860er Loose 90, 60, 1864er Loose 103, 20, Bank-Actien 686, 50, Nordbahn —, —, Galizier 214, 50, Lombarden 196, 50, Napoleonsd'or 9, 34, Elisabethbahn —, —, Czernowitzer —, —, Böhmische Westbahn —, —, Anglo-Austrian —, —, Ungar. Credit-Actien 93, 00.

Amsterdam, 25. Nov. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen stille. Roggen loco behauptet, pr Frühjahr 204. Raps pr Septbr. 64. Rüböl pr Herbst $31\frac{5}{8}$, pr Mai $32\frac{3}{4}$, pr September 34.

Paris, 25. Nov., Nachmittags. Rüböl pr Nov. pr Januar-April 80, 50. Mehl pr Nov. Jan.-April 61, 50. Spiritus pr Novbr. Wetter bewölkt.

25. Novbr., Nachmitt. 3 Uhr. Ziemlich ..eblos. Consols von Mittags 1 Uhr waren ..det. — (Schluß-Course.) 3% Rente 71, –71, 75—71, 75. Italienische 5% Rente 57, $07\frac{1}{2}$. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 641, 25, do. ältere Prioritäten —, —, do. neuere Prioritäten —, —. Credit-Mobilier-Actien 297, 50. Lombardische Eisenbahn-Actien 418, 75, do. Prioritäten 224, 87, 6% Vereinigte Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) $84\frac{7}{8}$, Tabaks-Obligationen schlossen 425, 50. Mobilier Espagnol 306, 00.

London, 25. Novbr., Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course. Consols $94\frac{5}{16}$. 1procent. Spanier $34\frac{3}{4}$. Ital. 5proc. Rente 56. Lombarden $16\frac{5}{8}$. Mexicaner $15\frac{5}{8}$. 5proc. Russen $87\frac{3}{4}$. Neue Russen $85\frac{3}{4}$. Silber $60\frac{3}{8}$. Türkische Anleihe de 1865 $41\frac{15}{16}$. 8procentige rumänische Anleihe $84\frac{5}{8}$. 6proc. Verein. St.-Anleihe pr. 1882 75.

London, 25. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 8410, Gerste 3390, Hafer 9430 Quarters. Sehr schwacher Marktbesuch. Weizen völlig leblos und sehr matt. In Hafer, Gerste und Mais schleppendes Geschäft. Mehl ruhig. — Trübes mildes Wetter.

Liverpool, 25. November, Mittags. Baumwolle mindestens 15,000 Ball. Umsatz. Guter Markt. — Middling Orleans $11\frac{1}{2}$, middling Amerikanische $11\frac{1}{4}$ fair Dhollerah $8\frac{1}{2}$, middling fair Dhollerah $8\frac{1}{4}$, good middling Dhollerah $7\frac{7}{8}$, fair Bengal $7\frac{1}{4}$, New fair Domra $8\frac{5}{8}$, good fair Domra $8\frac{7}{8}$, Pernam $11\frac{1}{4}$, Smyrna $9\frac{1}{2}$, Egyptische $11\frac{1}{4}$, schwimmende Orleans $10\frac{7}{8}$. Tagesimport 5533 Bll. amerikan.

Liverpool, 25. Nov., Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 15,000 Ball. Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Lebhaftes Geschäft. — Middl. Orleans $11\frac{9}{16}$, middl. Amerikan. $11\frac{5}{16}$, fair Dhollerah $8\frac{5}{8}$, Bengal $7\frac{3}{8}$.

Newyork, 25. Novbr., Abends 6 Uhr. Wechsel auf London $109\frac{1}{2}$, Gold-Agio $35\frac{1}{2}$, Bonds $112\frac{7}{8}$, 1885er Bonds $108\frac{3}{8}$, 1904er Bonds $106\frac{1}{4}$, Illinois $142\frac{1}{4}$, Erie 38, Baumwolle $25\frac{1}{4}$, Petroleum $32\frac{1}{2}$, Mehl 6, 45.

Wochen-Uebersicht der preußischen Bank
vom 23. Novbr. 1868.

Activa.

1) Geprägtes Geld und Barren	86,934,000 Rt.
2) Kassenanweisungen, Privatbanknoten und Darlehnskassenscheine	1,733,000 Rt.
3) Wechsel-Bestände	72,148,000 Rt.
4) Lombard-Bestände	17,412,000 Rt.
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa	15,946,000 Rt.

Passiva.

6) Banknoten im Umlauf . . .	143,224,000 Rt.
7) Depositen-Capitalien	20,554,000 Rt.
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs .	1,546,000 Rt.

Berlin, den 23. Nov. 1868.

Königl. Preuß. Haupt-Bank-Directorium.
Kühnemann. Boese. Rotth. Gallenkamp.
v. Könen.

Inserate.

Breslauer Börse vom 26. November 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$103\frac{3}{8}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	95 bz.
do. do.	4	88 B.
Staats-Schuldsch. .	$3\frac{1}{2}$	$81\frac{7}{8}$ B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	119 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$94\frac{1}{8}$ bz.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
do. do. neue	4	85—$\frac{1}{4}$—$\frac{1}{6}$ bz.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	$3\frac{1}{2}$	$80\frac{1}{2}$ G.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$91\frac{3}{8}$—$\frac{1}{4}$ bz. u. G.
do. Rust.-Pfandbr.	4	$91\frac{1}{4}$ G.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$91\frac{1}{4}$ G.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	$91\frac{1}{8}$ B.
Posener do.	4	$88\frac{1}{4}$ B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	$81\frac{1}{4}$ G.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	$83\frac{1}{2}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	89 bz.
Oberschl. Priorität.	$3\frac{1}{2}$	77 B.
do. do.	4	$84\frac{1}{2}$ B.
do. Lit. F. .	$4\frac{1}{2}$	91 bz.
do. Lit. G. .	$4\frac{1}{2}$	$90\frac{5}{8}$ B.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	$89\frac{5}{8}$ bz.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Ducaten		97 B.
Louisd'or		$111\frac{3}{4}$ G.
Russ. Bank-Billets .		$83\frac{3}{8}$—$\frac{1}{2}$ bz. u. B.
Oesterr. Währung .		$86\frac{5}{8}$—$\frac{1}{4}$ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	114 G.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . . .	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	$3\frac{1}{2}$	$193\frac{5}{8}$—$\frac{1}{2}$ bz.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Oppeln-Tarnowitz	5	—
RechteOder-Ufer-B.	5	$78\frac{3}{4}$ B.
Cosel-Oderberg . . .	4	$113\frac{1}{4}$ bz. u. B.
Gal. Carl-Ludw.S.P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	$59\frac{1}{2}$ B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner.	6	$80\frac{3}{8}$ B.
Italienische Anleihe	5	55—$\frac{1}{4}$ bz. u. B.
Poln. Pfandbriefe .	4	$66\frac{3}{4}$ B.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	$56\frac{3}{4}$ bz.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	$34\frac{3}{4}$ G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	118 B.
Oesterr. Credit- . .	5	$102\frac{1}{2}$ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	$142\frac{7}{8}$ bz.
do. . .	2 M.	$142\frac{1}{4}$ G.
Hamburg	k. S.	151 bz.
do.	2 M.	$150\frac{1}{8}$ bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.23$\frac{1}{4}$ bz. u. B.
Paris	2 M.	$80\frac{5}{6}$ B.
Wien ö. W. . .	k. S.	$86\frac{7}{8}$ B.
do. . .	2 M.	$85\frac{7}{8}$ bz.
Warschau 90SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur Oskar Freund in Breslau. Verlag und Druck von Leopold Freund in Breslau.